

Semper idem Underberg AG Rheinberg

Testatsexemplar

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Konzernlagebericht und Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

I. Grundlagen des Konzerns

Der Konzern ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú XuXu, Hubertustropfen, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken Amarula, Southern Comfort, Plomari sowie Bols erzielt.

Der Konzern bedient die folgenden Vertriebschienen:

- Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C),
- Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie,
- Handelsmarkengeschäft sowie den
- internationalen Vertrieb.

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe sowie Waren werden von der Underberg GmbH & Co. KG (nachfolgend kurz: Underberg KG) und dritten Lieferanten bezogen. Im Wesentlichen erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen am Standort Rüdesheim, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2023.

a) Einzelhandel, Onlinehandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2023; Lebensmittelpraxis/Trade Dimensions Top 30 LEH 2023; bevh E-Commerce 2023; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2023)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2023 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 3,3 % weniger und nominal 2,3 % mehr um als im Jahr 2022.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2023 real 3,9 % weniger und nominal 5,9 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln sanken die Umsätze in 2023 real um 3,1 % und stiegen nominal um 0,1 %. Darunter verzeichnete der Internet- und Versandhandel ein Umsatzminus mit real -3,9 % und nominal -0,4 %.

Die Marktkonzentration im deutschen Lebensmittelhandel ist hoch. Die vier großen Handelsgruppen Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe und Aldi-Gruppe halten zusammen einen Marktanteil am Gesamtumsatz des LEH von 76 %. Stärkstes Handelsunternehmen im deutschen LEH bleibt die Edeka-Gruppe (Umsatz 2023: +6,7 % vs. Vorjahr), auf Platz 2 folgt die Rewe-Gruppe (Umsatz 2023: +6,0 % vs. Vorjahr), Platz 3 belegt die Schwarz-Gruppe (Umsatz 2023: +9,4 % vs. Vorjahr) und die Aldi-Gruppe folgt auf Platz 4 (Umsatz 2023: +8,2 % vs. Vorjahr).

Onlinehandel

Die geringere Ausgabenbereitschaft der Verbraucherinnen und Verbraucher spiegelte sich im Jahr 2023 erneut in deutlich gesunkenen Gesamtumsätzen im deutschen E-Commerce wider. Der Brutto-Umsatz mit Waren fiel im Gesamtjahr 2023 erstmals zweistellig um 11,8 % auf Mrd. EUR 79,7, nach Mrd. EUR 90,4 im Jahr davor. Der Anteil des E-Commerce mit Waren am gesamten Einzelhandel im engeren Sinn (inkl. Lebensmittel, aber ohne Apotheken-Umsätze) ging vergangenes Jahr voraussichtlich auf 10,2 % zurück (2022: 11,8 %).

Abgeschwächt hat sich der Erholungstrend bei digitalen Dienstleistungen wie Urlaubsbuchungen oder Konzertticketverkäufen, die nur noch um 12,7 % auf Mrd. EUR 12,7 zulegen konnten (Vorjahr: +39,9 % auf Mrd. EUR 11,25 nach Beendigung der Lockdowns der Pandemiejahre). Insgesamt resultierte somit erstmals seit dem Jahr 2020 wieder ein Branchenumsatz im gesamten E-Commerce (Waren und Dienstleistungen) von unter Mrd. EUR 100. Zuzüglich Umsätzen, die per Telefon, Fax oder anderen Bestellmedien erzielt wurden, lag der Gesamtumsatz 2023 bei Mrd. EUR 93,6.

Gastronomie

Das Gastgewerbe in Deutschland gewann im Jahr 2023 preisbereinigt (real) 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um 8,5 %. Die Beherbergungsunternehmen gewinnen 2023 preisbereinigt 4,5 % und nominal 10,8 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie sank in 2023 preisbereinigt um 0,9 % und wuchs nominal um 7,2 % gegenüber 2022. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um 1,8 % und nominal um 12,1 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI Aktuell Pressemitteilung Nr. 9/2024, 11.06.2024)

Während die Spirituosen im Jahr 2023 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel (Distribution rund 76 %) – mit leicht positivem Umsatzergebnis (1,4 %) – zählten, sank die Nachfrage um 4 % im Vergleich zum Jahr 2022. Stabil blieben auch die weiteren Distributionskanäle wie Gastronomie, Fachhandel etc. (Distribution rund 24 %) im vergangenen Jahr. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Spirituosen ging dabei um 0,1 Liter bzw. 1,9 % auf 5,1 Liter zurück. Auf dem deutschen Markt wurden 2023 rund 710 Millionen Flaschen à 0,7 Liter angeboten. Damit ist der deutsche Spirituosenmarkt weiterhin der größte innerhalb der EU (ca. 8 % Anteil).

In den letzten Jahren haben die zusätzlichen, wirtschaftlichen Herausforderungen weltweit in der EU, aber auch in Deutschland zu signifikanten Veränderungen bezüglich Rohstoffangeboten, Lieferketten, Energiepreisen und Inflation geführt. Auch im Jahr 2024 ist Deutschland von einer Normalisierung der wirtschaftlichen Lage noch weit entfernt. Insbesondere der Fachkräftemangel, die Preissteigerungen für Rohstoffe, Glas, Transport und die Energieversorgung als auch die umfassende Bürokratie und der Fachkräftemangel beschäftigen die Spirituosenbranche weiterhin nachhaltig. Für die Mitglieder des BSI (Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure) ist die Konsumentenstimmung dabei von besonderer Bedeutung. In Zeiten individueller werdender Wünsche ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Konsumenten/-innen einzugehen. Es sind dabei auch in Zukunft Kultur, Qualitätsbewusstsein, Markenpflege, Nachhaltigkeit und die Bereitschaft zu Innovationen für ein erfolgreiches unternehmerisches Handeln in der Spirituosenbranche unabdingbar.

c) **Spirituosen im Lebensmittelhandel**

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2023)

Laut Nielsen stieg der Spirituosenumsatz in 2023 um +1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 4.993. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 534 Mio. Flaschen und liegt damit um -21,9 Mio. Flaschen (-3,9 %) unter dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.538 Umsatz, das sind rund 90,9 % des von Nielsen abgebildeten Umsatzes an Spirituosen.

Auch im Jahr 2023 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den **Segmenten für Spirituosen**. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry.

Die Top 3 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Süße Liköre** sind weiterhin auf Platz 1 und mit 17,2 % bzgl. des Absatz-Marktanteils gegenüber dem Vorjahr weiter konstant.
2. **Wodka** behauptet seine starke Position als zweitgrößtes Spirituosensegment mit 14,9 % Absatz-Marktanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2022: 14,2 %) ein leichtes Plus von 0,7 %-Punkten zu verzeichnen.
3. **Kräuterliköre** belegen auch im Jahr 2023 Platz 3 mit einem Absatz-Marktanteil von 10,6 % (-1,0 %-Punkt vs. Vorjahr).

2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

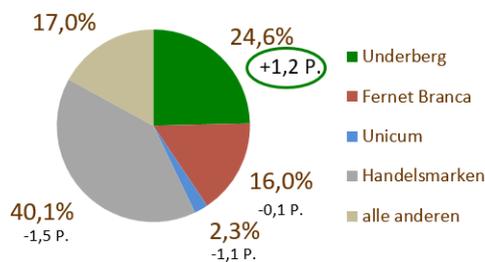
(Quelle: Nielsen Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2023, Markenbekanntheit gemäß F+I Marktforschung April 2022)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben erneut eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2023.

Underberg

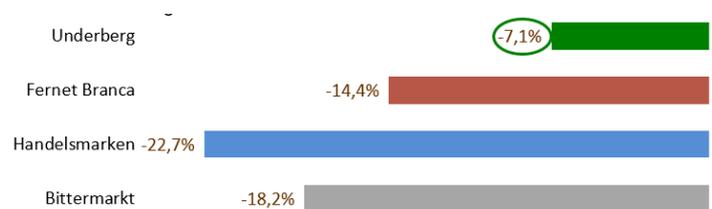
Marktanteil Umsatz

Bittermarkt



Absatzentwicklung

Bittermarkt

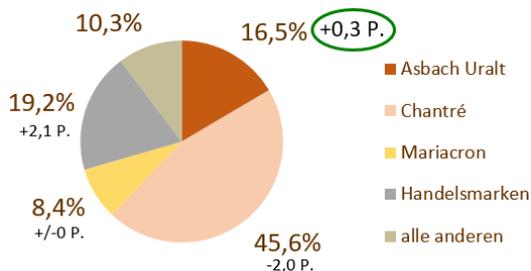


- Marktanteil Umsatz: 24,6 %
- Marktführer in der Kategorie Kräuterbitter
- Underberg verliert Absatz, wenngleich weniger stark als der Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2022): 83,7 %

Asbach

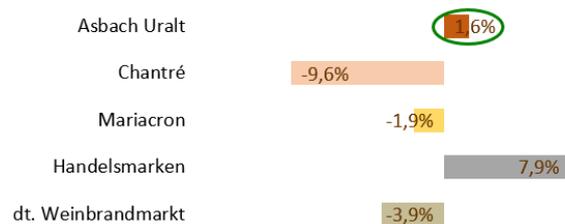
Marktanteil Umsatz

Deutscher Weinbrandmarkt



Absatzentwicklung

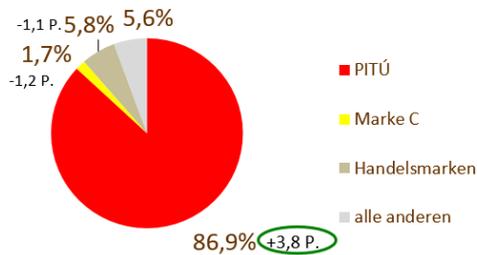
Deutscher Weinbrandmarkt



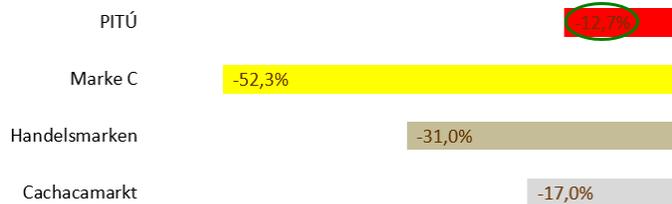
- Marktanteil Umsatz: 16,5 %
- Asbach Uralt wächst im Absatz mit 1,6 % im Gegensatz zu Chantré (-9,6 %) und Mariacron (-1,9 %) im rückläufigen Gesamtmarkt (-3,9 %).
- Markenbekanntheit (Stand 2022): 86,8 %

PITÚ

Marktanteil Umsatz Cachaca-Markt



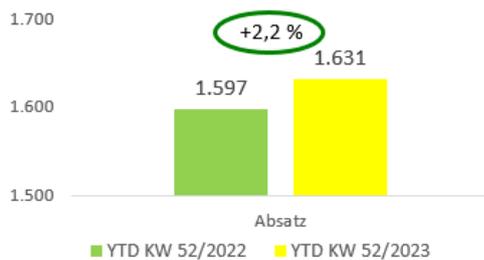
Absatzentwicklung Cachaca-Markt



- Marktanteil Umsatz: 86,9 %
- PITÚ ist unangefochtener Marktführer in der Kategorie Cachaca
- PITÚ verliert im Absatz nicht so stark wie der Wettbewerb und Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit: 42,4 %

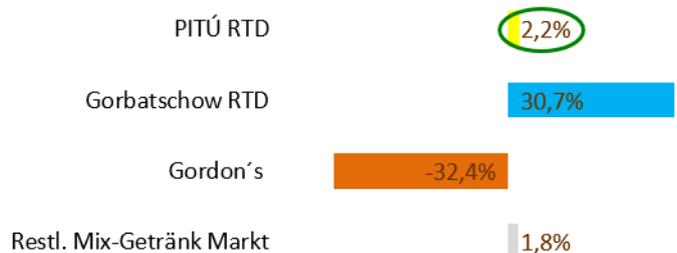
PITÚ RTD (ready-to-drink)

Absatzentwicklung in 1.000 x 0,7 L



Restliche Mix-Getränke-Markt

Absatzentwicklung in %



- PITÚ RTD wächst im Absatz stärker als der Gesamtmarkt, der differenzierte Entwicklungen bei Wettbewerbern zeigt
- PITÚ RTD gewichtete Distribution (w): 57 (+4 vs. Vorjahr)

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Auf Basis von fokussierten Marktbearbeitungsstrategien und gezieltem Personaleinsatz konnte der Umsatz im internationalen Bereich von Mio. EUR 20,8 auf Mio. EUR 24,6 gesteigert werden.

Der europäische Markt (exklusive Deutschland) ist mit einem Umsatz in Höhe von TEUR 10.633 (-3,3 % im Vergleich zum Vorjahr) der wichtigste Markt des internationalen Geschäfts der Semper idem. In Westeuropa wurden wichtige strukturelle Änderungen vorgenommen. In UK konnten zwei neue Importeure gewonnen werden. In Frankreich und auf den Kanaren wurde die Marktbearbeitung mit neuen und zusätzlichen Partnern wiederbelebt. Das Skandinavien-Geschäft entwickelt sich durch On-Trade-Aktivierungen stetig positiv, sodass der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % auf TEUR 3.566 gestiegen ist. In der Schweiz hingegen sind die Umsatzerlöse um 40,5 % auf TEUR 646 gesunken.

Durch den Ausbau des On-Trade- und Retailgeschäfts und den Einsatz von Brand-Ambassadoren konnte der Umsatz in den USA von TEUR 4.057 im Vorjahr um 27,6 % auf TEUR 5.178 gesteigert werden.

Die Entwicklung in der Region Asia/Pacific blieb hinter den Erwartungen zurück.

Das RTD-Geschäft startete auch in den internationalen Bereich. Mit Pitu Caipi 5,5 % und Pitu Caipi Non Alcoholic wurden gleich zwei Varianten gelauncht. Die neuen Produkte wurden besonders im südeuropäischen Markt abgesetzt.

Markenausbau, Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Semper idem produziert und vertreibt Premium-Spirituosen. Das Marken-Portfolio umfasst nationale und internationale Premium-Brands mit höchstem Qualitätsanspruch. Starke und vertrauenswürdige Marken zeichnen das Unternehmen aus. Der Fokus der Underberg Gruppe liegt auf den eigenen Kernmarken Underberg, Asbach, PITÚ und St. Hubertus-Tropfen sowie auf starken Distributionsmarken externer Brand-Owner. Mit seinem vielfältigen Portfolio aus eigenen Marken und Vertriebsmarken deckt das Unternehmen die wesentlichen Kategorien des Spirituosenmarktes ab.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 war gekennzeichnet durch die die Forcierung der Modernisierung der Semper-idem-Markenklassiker. Durch den Ausbau von Vermarktungskoooperationen ist es gelungen, die Semper-idem-Kernmarken bei den Stammverwendern neu zu positionieren, neue Zielgruppen zu erreichen und die „mentale Verfügbarkeit der Marken“ deutlich zu steigern. Trotz notwendiger Erhöhung der Preise am Point-of-Sale konnten die proportionalen Durchschnittsabsätze laut Nielsen im Wesentlichen stabil gehalten oder gesteigert werden.

Das Ziel, neue Verwender zu akquirieren – vor allem unter den Millennials – sowie traditionelle Verwender zu begeistern, hat die Marke Underberg 2023/2024 durch verstärkte Marketingimpulse und neue Vermarktungsformate erreicht. Im Geschäftsjahr war die Marke Underberg auf dem OMR-Festival in Hamburg, Europas führendem Digital-Marketing-Event, vertreten. Im Beliebtheitsranking der über 1.000 Aussteller konnte sich die Traditionsmarke Underberg auf Rang vier platzieren, umgeben von Brands wie Vodafone, SAP und Audi (Besucherumfrage OMR).

Am 1. September 2023 wurde die Limited Edition Underberg Espresso Herbtini lanciert, eine trendorientierte Kombination aus Kräuterlikör und Espresso, die im Vergleich zum Stammprodukt einen milderen und somit zugänglicheren Geschmack aufweist. Es wurden zwei Millionen Fläschchen der Limited Edition verkauft, ohne erkennbare Kannibalisierungseffekte zum Kräuter-Bitter. Die guten Verkaufszahlen führten zur Entscheidung, Underberg Espresso Herbtini in 2024/2025 als festen Leistungsartikel zu lancieren.

Zudem hat sich die Marke Underberg erstmals seit einigen Jahren wieder im TV präsentiert. Im Rahmen einer Kooperation mit der SAT-1-Produktion THE TASTE wurde die Marke im klassischen Kontext von gutem Essen einer breiten Zielgruppe zur Prime-Time präsentiert. Für Aufsehen haben Auftritte von Underberg-Protagonisten in drei Podcast-Formaten gesorgt. So waren unter anderem Christiane Underberg und Vorstandssprecher Michael Söhlke beim Leitmedien-OMR-Podcast von Philipp Westermeyer zu Gast.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konzentrierte sich die Marke Asbach auf den Ausbau der erfolgreichen Umpositionierung von Asbach Uralt zur Premium-Mix-Spirituose. Dies wurde durch zahlreiche kreative Marken-Aktivierungen unterstrichen. Das in 2022 gestartete Titel-Sponsoring des Kabel-Eins-TV-Formates „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ erwies sich erneut als „Perfect Match“ mit sehr guten Reichweiten in der relevanten Zielgruppe. Zudem wurde das eigene Branded-Entertainment-Format „Asbach Comedy Stammtisch“ mit Markus Krebs fortgesetzt. Mit dem zweiten Auftritt auf dem Parookaville-Festival in Weeze konnte Asbach seine Position als angesagte Cola-Mix-Spirituosen auf Deutschlands größtem Festival für elektronische Musik festigen. In der Weihnachtszeit wurde darüber hinaus die Marke auf TV-Sendern der Seven.One Entertainment Group in einem Weihnachtsspot mit dem Influencer David Puentez und seiner Oma Christel beworben, was zu guten Abverkaufs-Impulsen führte. Ausgezeichnet wurde das effiziente Marketing durch den Gewinn des Effie Awards Germany 2023 in Gold in der Kategorie „Comeback“.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde unter der Caipirinha-Marke PITÚ die RTD-Dose Passionfruit Caipirinha neu eingeführt, die sich on top zur sich weiterhin positiv entwickelnden Premium Caipirinha RTD durchsetzen konnte. Zudem wurde Anfang 2024 PITÚ 0,0 % in der 0,7-l-Flasche lanciert – der erste alkoholfreie Cachaça. Ziel der Einführung ist, neue Verwender für die Marke zu gewinnen und zu den Ersten im stark wachsenden Markt der alkoholfreien Spirituosen zu gehören. Weiteres Brand Building für PITÚ wurde mit einem erweiterten Auftritt auf dem zweitägigen Festival San Hejmo der Parookaville-Macher in Weeze betrieben und im Rahmen einer Media-Kooperation mit der Erlebnis-marke mydays auf reichweitenstarken TV-Kanälen.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde das Portfolio der Prinzipalmarken mit Vertrieb in Deutschland einer Revision unterzogen, mit dem Ziel einer Optimierung vertrieblicher Ressourcen, der Fokussierung auf Kernsortimente und Potentialmarken. Dies betraf über 25 Produkte und die nachfolgenden Prinzipale:

1. MALLORCA-SORTIMENT ANTONIO NADAL

Aufgrund verhaltener Marktnachfrage nach den 2022 aufgenommenen Mallorca-Spezialitäten wurde mit dem Partner Nadal besprochen, sich zukünftig auf drei seiner Marken zu fokussieren, namentlich TÚNEL DE MALLORCA, MUNTANER sowie RUSKINOFF CAMEL.

Im Gegenzug wurde der Verkauf kleinerer Marken ab dem 31. Oktober 2023 eingestellt, u.a. ARTESANAL FRESA, KM 01 CRAFT VODKA oder RUSKINOFF STRAWBERRY.

2. ETTALER-SORTIMENT

Der Schwerpunkt der Ettaler-Absätze liegt im Süden Deutschlands; das Kloster ist in der Region vor allem bei Touristen durch Souvenirkäufe in den klostereigenen Betrieben und den umliegenden Landkreisen bekannt. Darüber hinaus wurde Ettaler von Diversa-Kunden vorwiegend regional vermarktet. Aus Profitabilitätsgründen sowie vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit/der kurzen Lieferwege wird der Vertrieb der folgenden Produkte ab dem 1. Januar 2024 über den eigenen Klostervertrieb abgewickelt ETTALER GELB, GRÜN und GIN.

3. AMBER-SORTIMENT

Die Gesellschaft fokussiert sich ab 2024 auf die Vermarktung von Wodka, Tequila und Irish Whiskey aus dem Amber-Portfolio. Ab dem 31. Dezember 2023 wird der Vertrieb der nachfolgenden Marken/Produkte eingestellt: CUTTY SARK, CUTTY SARK PROHIBITION BLEND, CROSS KEYS und RIGA BALSAMS, RIGA BLACK CURRANT.

4. ANORA-SORTIMENT

Nach dem Verkauf der Marke LARSEN von ANORA in 2023 ist die Nachbestellung aller LARSEN-Qualitäten eingestellt; die Gesellschaft verkauft die noch bestehenden Restlagerbestände (u.a. LARSEN VS).

5. BOLS-Sortiment

Das umfangreiche BOLS-Sortiment wird um Langsamdreher-Produkte bereinigt, u.a. Bols Pink Grapefruit 0,7 L
Bols Mango 0,7 L
Bols Raspberry 0,7 L

6. Sazerac-Sortiment

Die Zusammenarbeit mit Sazerac wird zum 30. Juni 2024 beendet und Restbestände werden abgewickelt.

Unabhängig von der Optimierung der SKUs im Portfolio hat die Gesellschaft das Ziel im Geschäftsjahr 2023/2024, die Kapitalbindung aus dem Warenbestandswert der BrandOwner-Marken zu reduzieren.

Im Jahr der Einführung erwartet der Konzern jeweils nur geringe Umsatzbeiträge bei Neueinführungen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Semper idem Underberg AG Konzern verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns.

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer), bereinigtes EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen) und bereinigte EBITDA-Marge (bereinigtes EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse excl. Branntweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist 2023/2024	Prognose 2023/2024
Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	142,0	160 – 170
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	12,8	10,5 – 11,5
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	9,0	6,2 – 7,2
Absatz	Mio. l	19,2	20,4 – 21,7

Die finanziellen Leistungsindikatoren liegen deutlich (Umsatz) bis moderat (Absatz) unter der ursprünglichen Prognose. Ursache ist die hohe Inflation, die damit verbundene Kaufzurückhaltung der Konsumenten und eine auf Profitabilität fokussierte Vertriebspolitik. Die Absatzrückgänge konnten nur in Teilen durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Gestiegene Energie- und Rohstoffkosten konnten teilweise und mit Verzögerung durch bestehende Preisvereinbarungen an den Handel weitergegeben werden.

Das bereinigte EBITDA liegt trotz der gegenüber der Prognose niedrigeren Umsatzerlöse aufgrund der gegenüber der Prognose niedrigeren Materialaufwandsquote über unseren Erwartungen.

Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurden Mio. EUR 3,0, die ausschließlich die inflationsbedingt erhöhte Sonderzuführung zu den Pensionsrückstellungen betrafen, bereinigt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde das EBITDA im Saldo nicht bereinigt. Der Ertrag von Mio. EUR 1,1 aus einer Auflösung der Pensionsrückstellungen aufgrund einer Anpassung an den nunmehr wieder prognostiziert niedrigeren Rententrend wird durch einen Aufwand von Mio. EUR 1,1 für eine Rückstellung für eine Vertragsauflösung ausgeglichen.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2023/2024	Prognose 2023/2024
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	244	229

Die Mitarbeiterzahl liegt deutlich über unserer im Vorjahr formulierten Erwartung von 229 Mitarbeitern. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Neueinstellungen an unserem Produktionsstandort Rüdesheim am Rhein, da anders als im Vorjahr offene Vakanzen neu besetzt werden konnten.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Branntweinsteuer) und der Rohertrag (Umsatzerlöse nach Abzug der Branntweinsteuer und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz) haben folgende Entwicklung genommen:

		2023/2024	2022/2023
Umsatzerlöse	Mio. EUR	142,0	145,2
Rohertrag	Mio. EUR	57,3	54,2

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen (exkl. Branntweinsteuer) und Bestandsveränderung) beträgt bei gesunkenen Wareneinsatz sowie gesunkenem Wareneinsatz Branntweinsteueraufwendungen 39,3 % nach 36,5 % im Vorjahr. Bedingt durch Fokussierung im Produktmix und in den Vertriebskanälen, Preiserhöhungen sowie Kostenrückgänge im Materialaufwand konnte die Rohertragsmarge leicht gesteigert werden.

Die Brutto-Umsatzerlöse im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 203,6 haben sich um Mio. EUR 10,1 gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Gegenüber dem Vorjahr gibt es im Bereich der Eigenprodukte inkl. Handelsmarken einen Umsatzanstieg von Mio. EUR 2,4, während sich die Distributionsmarken um Mio. EUR 10,4 verringert haben. Die Sonstigen Umsatzerlöse sind von Mio. EUR 10,7 um Mio. EUR 2,0 auf Mio. EUR 8,7 leicht gesunken. Die Branntweinsteueraufwendungen sind stärker rückläufig als die zugrunde liegenden Umsatzerlöse. Sie haben sich um Mio. EUR 6,9 reduziert. Dies resultiert insbesondere aus der Veränderung des Produktmixes. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von Mio. EUR 145,2 auf Mio. EUR 142,0 gesunken.

Der Rückgang des Materialaufwands beträgt Mio. EUR 5,8 und ist aufgrund des Artikelmixes und leicht gesunkener Rohstoffkosten mit 6,1 % prozentual deutlich höher als der Rückgang der Umsätze.

Das bereinigte EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 12,8 nach Mio. EUR 11,6 im Vorjahr. Die bereinigte EBITDA-Marge hat sich von 8,0 % auf 9,0 % verbessert.

Während das Betriebsergebnis mit Mio. EUR 7,2 um Mio. EUR 1,9 über dem Vorjahr liegt, hat sich das Beteiligungsergebnis inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um Mio. EUR 0,7 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Ebenso hat sich das Zinsergebnis um Mio. EUR 0,4 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von Mio. EUR 6,1, das im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 3,9 gestiegen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um Mio. EUR 3,0 über dem Vorjahr, was an höheren Auflösungen im Bereich Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen lag.

Innerhalb der weiteren betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 1,4 gesunken und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 2,6 gestiegen, während sich die Abschreibungen nicht verändert haben. Ein Anstieg in den Personalkosten aufgrund höherer Mitarbeiterzahlen wird durch geringere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen überkompensiert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere aufgrund gesteigener Vertriebs- und Marketingaufwendungen erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund gesunkener Erträge aus assoziierten Unternehmen und Beteiligungserträge um Mio. EUR 1,1 verschlechtert. Der Zinsaufwand hat sich um Mio. EUR 0,8 erhöht. Die im Oktober 2022 begebene Anleihe ist erstmals im gesamten Geschäftsjahr im Zinsaufwand enthalten. Der Zinsertrag hat sich um Mio. EUR 0,3 verbessert und ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen, vor allem aus der Underberg GmbH & Co. KG. Im Geschäftsjahr ist im Beteiligungsergebnis ein Ergebnis aus assoziierten Unternehmen aus der Peter Zwack & Consorten Handels-AG in Höhe von Mio. EUR 1,7 enthalten (Vorjahr: Mio. EUR 1,9).

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG beträgt zum 31. März 2024 Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 4,1). Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft an die Underberg GmbH & Co. KG auf Mio. EUR 5,1 nach Mio. EUR 0,7 im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung liegt aufgrund der besseren Rothertragsmarge über unseren Erwartungen, auch wenn das Jahresergebnis der Muttergesellschaft deutlich unter dem Vorjahr liegt.

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg GmbH & Co. KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von Mio. EUR 3,1 (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag Mio. EUR 3,4).

b) Finanzlage

Zum 31. März 2024 standen dem Konzern insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 3,25 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 3,25 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Zusätzlich wird durch Factoring Liquidität geschaffen. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Der geringste Liquiditätsstand war im August 2023.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 8,2. Der operative Cashflow speist sich dabei maßgeblich aus dem um Abschreibungen korrigierten Konzernergebnis vor Ergebnisabführung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 2,8. Er wird im Wesentlichen aus den Zinseinzahlungen von Mio. EUR 2,4 sowie erhaltenen Dividenden in Höhe von Mio. EUR 1,8 bestimmt. Gegenläufig wirken sich die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR 1,7 aus.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte die Tilgung alter Anleihen in Höhe von Mio. EUR 10,0. Zusammen mit Zinszahlungen (Mio. EUR 5,1) und anderen Posten beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -9,5. Dabei sind Einzahlungen der Gesellschafter in Höhe von Mio. EUR 8 berücksichtigt.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr dadurch von Mio. EUR 21,4 auf Mio. EUR 22,9 erhöht.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 206,9 und liegt damit um Mio. EUR 3,4 unter dem Vorjahr.

Das Konzern-Eigenkapital ist um 21,6 % von Mio. EUR 51,8 auf Mio. EUR 62,9 gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Erhöhung der Kapitalrücklage bei der Muttergesellschaft sowie das positive Konzernergebnis.

Das Konzernvermögen besteht zu 40 % aus Anlagevermögen und zu 60 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird vornehmlich durch immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere die Gesellschafterin, sowie aus den Vorräten und liquiden Mitteln.

Das Anlagevermögen hat sich von Mio. EUR 83,7 auf Mio. EUR 81,6 verringert. Die rückläufige Entwicklung um Mio. EUR 2,2 bei den immateriellen Vermögensgegenständen ist auf die planmäßige Abschreibung zurückzuführen. Die Sachanlagen haben sich leicht um Mio. EUR 0,1 erhöht. Die Abschreibungen wurden durch neue Investitionen kompensiert. Die Finanzanlagen in Höhe von Mio. EUR 29,8 bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Neben dem rückläufigen Anlagevermögen hat sich das Umlaufvermögen um Mio. EUR 1,2 verringert. Während sich die Vorräte um Mio. EUR 1,1 erhöht haben, beruht diese Entwicklung vornehmlich auf dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 3,0 auf Mio. EUR 6,4. Des Weiteren sind die sonstigen Vermögensgegenstände insbesondere aufgrund der Zahlung eines erhaltenen Steuererstattungsanspruches i.H.v. Mio. EUR 3,0 im Vorjahr um Mio. EUR 3,7 auf Mio. EUR 4,9 gesunken.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag Mio. EUR 22,9 (Mio. EUR +1,6).

Auf der Kapitaleseite stellen die Rückstellungen 20 % der Bilanzsumme dar, diese sind um Mio. EUR 0,3 gestiegen. Während die sonstigen Rückstellungen um Mio. EUR 2,6 gestiegen sind, haben sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um Mio. EUR 2,5 vermindert.

Die Verbindlichkeiten nehmen 47 % der Bilanzsumme ein. Dabei ist der Ausweis insbesondere durch die Anleihen geprägt, die aufgrund der vorzeitigen Tilgung der Anleihe 2018/2024 um Mio. EUR 10,3 gesunken sind. Neben dem Nominalbetrag der Anleihen sind hier auch abgegrenzte Zinsen enthalten. Daneben haben sich ebenfalls die Verbindlichkeiten aus Lieferungen um Mio. EUR 2,3 sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um Mio. EUR 0,5 reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern haben sich um Mio. EUR 1,6 auf Mio. EUR 8,7 vermindert. Die Bankverbindlichkeiten liegen nahezu unverändert bei Mio. EUR 0,1.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich planmäßig um Mio. EUR 0,6 verringert.

Die passiven latenten Steuern betragen zum Stichtag Mio. EUR 4,0 (Vorjahr: Mio. EUR 3,9).

d) Investitionen

Die Investitionen betragen Mio. EUR 1,7, davon entfallen Mio. EUR 0,4 auf Grundstücke und Gebäude, Mio. EUR 0,5 auf Technische Anlagen und Maschinen, Mio. EUR 0,4 auf andere Anlagen sowie Mio. EUR 0,4 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Geschäftsjahr 46,4 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2023/2024 betrug im Konzern 244 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 220 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2031. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Konzerngesellschaften

Das operative Geschäft des Konzerns wird in hohem Maße durch die Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Das aktive Geschäft des Konzerns wird daneben auch weiterhin durch die Semper idem Underberg AG, die Asbach GmbH und die Underberg do Brasil Indústria De Bebidas, Rio de Janeiro/Brasilien, ausgeübt.

Das Tochterunternehmen Gurktaler AG, Wien/Österreich, hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem hält der Konzern 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

g) Sonstiges

Die Muttergesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Die Gesellschaft hat im Juni 2024 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex (DNK) veröffentlicht.

III. Risiko- und Chancenbericht

Grundsätze des Risikomanagements

Das Unternehmen hat ein individuelles Risikomanagementsystem für alle wesentlichen Bereiche des Konzerns implementiert. Dabei werden insbesondere Risiken in den Bereichen Einkauf, Finanzen, Vertrieb, IT, Logistik, Marketing und Produktion laufend überwacht und analysiert. Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Risiken und Ereignisse können sich dabei inner- und außerhalb des Konzerns ergeben und die Handlungsspielräume des Konzerns oder des Vorstandes einengen und sich damit negativ auf die Entwicklung der Unternehmensziele auswirken. Der Vorstand hat ein modernes Risikomanagementsystem etabliert, welches laufend weiterentwickelt wird und den internen und externen Veränderungen angepasst wird.

Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet. Für jedes Risiko bestehen eine Schadensbeschreibung sowie Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der identifizierten Risiken. Das Risikomanagementsystem findet für alle Konzerngesellschaften Anwendung. Mit den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Daneben erstellt der Konzern monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen wird ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 7 zertifiziert.

Risikobericht

Der Konzern ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für uns resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Der Konzern ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihm aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Dabei entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Daneben ist der Konzern den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Zudem entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken.

Die wesentlichsten Risiken sieht der Konzern in den Bereichen Finanzen, IT, Marketing und Einkauf.

Refinanzierung der Anleihen/Zinsrisiko (Finanzen)

Die Semper idem Underberg AG ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt. Es können sich Probleme bei der Refinanzierung der Anleihen ergeben. Gründe hierfür können ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld, Unruhe an den Kapitalmärkten oder die operative Entwicklung der Gesellschaft und deren Kennzahlen sein. Ein Scheitern der Finanzierung könnte zu einer Insolvenz der Gesellschaft führen. Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko betrachtet. Aufgrund der geänderten Leitzinspolitik der letzten Jahre ergibt sich für die Gesellschaft ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko.

Das Risiko aus der Refinanzierung der Anleihen mit einem Zinsänderungsrisiko wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Ausfall der IT-Systeme intern/extern (IT)

Durch Hackerangriffe auf die interne und externe IT-Infrastruktur kann es zu längeren Ausfällen kommen. Dabei liegen Risiken auch in der Abfrage, Manipulation, Löschung und Verschlüsselung von Daten. Die IT-Systeme werden laufend an die neuen Bedrohungsszenarien auch im Bereich der Cyberkriminalität angepasst.

Das Risiko aus dem Ausfall der IT-Systeme wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 2 bis Mio. EUR 6 bewertet.

Wegfall von Prinzipalverträgen (Marketing)

Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Die Vertriebsgebühren stellen für die Gesellschaft neben dem Eigenmarkengeschäft eine wesentliche Ertragskomponente dar. Negative Veränderungen in diesem Bereich wirken sich unmittelbar auf die Ergebnissituation aus und können damit Probleme bei der Erreichung der Planzahlen sein. Die Ausgestaltung der Vertriebsverträge ist sehr unterschiedlich. Dabei gibt es flaschenabhängige, umsatzabhängige oder auch fixe Vergütungen. Daneben bestehen unterschiedliche Laufzeiten und Kündigungsmodalitäten.

Das Risiko aus dem Wegfall von Prinzipalverträgen wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Produktions- und Beschaffungsmanagement (Einkauf)

Durch interne und/oder externe Entwicklungen und Planungsabweichungen kann es zu Beschaffungs- und Produktionsabweichungen kommen. Hieraus kann sich eine Nichtlieferfähigkeit an die Kunden ergeben oder ein Überstand am Lager.

Das Risiko aus dem Produktions- und Beschaffungsmanagement wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Chancenbericht

Als Chancen bezeichnet der Konzern positive Abweichungen zum Prognosebericht des Konzerns.

Marktbezogene Chancen

Chancen können sich aus der Erschließung neuer Marktsegmente ergeben.

Operative Chancen

Durch konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategien, Erweiterungen im E-Commerce sowie dem Einsatz modernster BI-Systeme können sich weitere operative Chancen und Effizienzverbesserungen ergeben.

IV. Prognosebericht

1. Allgemein

Ausrichtung der Vermarktung:

Nach Erarbeitung der Neupositionierungen von Underberg und Asbach in 2021 und Durchführung der erfolgreichen Marken „Wake-up-Calls“ im Rahmen von Parookaville und vom OMR-Festival sowie markenadäquaten ATL-Kooperationen (u.a. „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ mit Kabel 1, „The Taste“ mit Sat.1) wird in 2024/2025 verstärkt auf den Ausbau, die Verlängerung und Skalierung dieser Aktivitäten zur weiteren Penetration innerhalb der anvisierten Zielgruppen gesetzt. Zudem sollen markenspezifische Customer-Entry-Points gezielt durch Aktivierungen und Promotions in den relevanten Konsumanlässen bespielt werden.

Portfolio Fokuse:

In 2024 liegt der Fokus auf der Vermarktung der etablierten Kernprodukte sowie der Lancierung von Underberg Espresso Herbtini als festen Listungsartikel in Deutschland sowie in ausgewählten Export-Märkten wie Dänemark, Österreich, der Schweiz sowie im Bereich Global Travel Retail. Darüber hinaus wird die Etablierung des strategischen Produktes PITÚ 0.0 % weiter vorangetrieben sowie der Ausbau und die Pflege des PITÚ-RTD-Sortiments in Deutschland und den internationalen, Caipirinha-affinen Märkten. Die Sorten Sanddorn und Apfel der Marke St. Hubertus-Tropfen werden zudem als Limited Edition wiedereingeführt und unterstreichen somit den Markenanspruch einer vielfältigen Likör-Spirituose.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 werden die Modernisierungsbestrebungen der Marke Underberg weiter ausgebaut. Ziel ist es, die Marke innerhalb der Stammverwender weiter zu penetrieren, Extensiv-Verwender zu aktivieren und neue Verwender vor allem in der Millennial-Zielgruppe zu gewinnen. Kern der Modernisierung in 2024 ist die Fortsetzung der Family-Partnerschaft mit der führenden europäischen Plattform für die globale Digitalwirtschaft „OMR“. Beim OMR-Festival im Mai 2024 wurde Underberg als exklusiver Partner für Shots und Digestifs sowohl Underberg Original als auch die neue Line-Extension Underberg Espresso Herbtini erlebnisreich präsentiert und durch diverse Influencer reichenweitestark verlängert. Die Lancierung von Underberg Espresso Herbtini als festen Sortimentsbestandteil seit Mai 2024 bietet dabei für den Verbraucher mit seinem zugänglicherem Geschmacksprofil einen Einstieg in die Welt des Rheinberger Kräuter und stellt somit ein wesentliches Angebot dar, neue Verwender an die Marke Underberg heranzuführen. Die internationalen Kooperationen mit Markenbotschaftern wie der schwedischen Metal-Band Amon Amarth werden derweil fortgesetzt. Darüber hinaus wird die Marke im vierten Quartal durch eine neue aufmerksamkeitsstarke Markenkooperation in der breiten Zielgruppe in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstützt.

Die Marke Asbach setzt nach dem sehr erfolgreichen Turnaround in den vergangenen drei Jahren auf den weiteren Ausbau seiner Position im Cola-Mix-Markt. Eine Kernmaßnahme ist die Wiederholung und der Ausbau des Titelsponsorings beim TV-Sender Kabel Eins: Aus „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ wird „Asbach Deutschlands beste Hammer-Party“. Zudem geht das eigene Branded-Entertainment-Format mit dem Entertainer Markus Krebs sowie die umfangreiche Aktivierung auf dem Parookaville-Festival in Weeze in das Jahr 3. Hierbei werden neue inhaltliche Impulse gesetzt. Die erfolgreichen Maßnahmen und Konzepte werden durch zusätzliche Festival-Aktivierungen und Konsumanlass-adäquate Promotions skaliert.

Das Asbach Qualitätsversprechen einer dunklen gereiften Spirituose wird zudem mit kanalexklusiven limitierten Editionen ab dem zweiten Quartal 2024 unterstützt. Auf den internationalen Märkten setzt Asbach weiterhin auf seine Premium-Produkte, besonders hochwertige, lange im Fass gelagerte Brandy-Sorten.

PITÚ – Marktführer im Cachaça-Markt – will sich im Geschäftsjahr 2024/2025 weiter im Relevant Set des Verbrauchers in Europa verankern und seinen Wachstumskurs fortsetzen. Kern ist dabei der Ausbau des erfolgreichen RTD-Segments um eine weitere Dose und die Etablierung der 0,0 %-Variante in der 0,7-l-Flasche. Der Kommunikationsfokus liegt dabei auf dem Mixen des Caipirinha-Cocktails, der für brasilianische Lebensfreude und „Laid-Back“-Entspannung steht und Caipi-Genuss für alle bietet, ob mit oder ohne Alkohol. Die erneute Präsenz auf dem Festival San Hejmo ist dabei ein wichtiges strategisches Brand-Building-Element, das durch Influencer-Präsenzen verlängert werden soll. Zudem wird das Caipi-Erlebnis in zahlreichen, passenden On-trade-Aktivierungen inszeniert.

Nachdem die Marke St. Hubertus-Tropfen in 2023/2024 im Zuge der Entwicklungen im Beschaffungsmarkt preislich und sortimentspolitisch optimiert wurde, soll in 2024/2025 die Marke verstärkt in Kooperation mit Veranstaltungspartnern regional aktiviert werden. Zudem werden die von den Konsumenten wiedereingeforderten Sorten Sanddorn und Apfel als limitierte Editionen verfügbar gemacht.

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 sind weitere Portfoliooptimierungen und Reduktionen von Langsamdrehern im Sortiment geplant, u.a. GREENBERG oder EFE RAKI.

Nachdem Gewinn des ANORA Pitches in 2023 ist die strategisch wichtige Vertriebs-Partnerschaft für KOSKENKORVA VODKA gesichert und kann 2024/2025 durch die Aufnahme der Aquavit-Marken LINIE, MALTESESER und AALBORG weiter ausgebaut werden. Die Marktbedeutung der Diversa-Vertriebsorganisation in Deutschland wird durch die hinzugewonnenen Marktführer im bislang unterrepräsentierten Aquavit-Portfolio nachhaltig gestärkt.

2. Einflüsse durch Ukraine-Krieg

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine führt weiterhin zu hohen Energie- und Rohstoffkosten. Auch die globalen Lieferketten und Handelsströme sind beeinträchtigt. Die Gesellschaft unterhält weiterhin keine wesentlichen Kunden- oder Lieferbeziehungen zu Russland.

3. Einschätzung zur Gesamtentwicklung des Konzerns

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú und Hubertustropfen), unsere Innovationsfähigkeit sowie die Distributionsmarken und ist abhängig von der Entwicklung des Marktumfeldes sowie der Handelskonzentration.

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 rechnet der Konzern deshalb auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch den Ukraine-Krieg mit den nachfolgenden finanziellen Steuerungsgrößen:

		Plan	IST
		2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse			
(excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	137 – 147	142,0
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	11 – 12	12,8
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	7,6 – 8,6	9,0
Absatz	Mio. l	18,6 – 19,6	19,2
Mitarbeiter	Anzahl	246	244

Im neuen Geschäftsjahr rechnet der Konzern mit einem Umsatz von Mio. EUR 137 bis Mio. EUR 147 bei stabilem bzw. leicht steigendem Absatz vor dem Hintergrund von materiell veränderten Prinzipalverträgen. Für das EBITDA (bereinigt) wird bei sinkender EBITDA-Marge (bereinigt) eine Bandbreite von Mio. EUR 11 bis Mio. EUR 12 erwartet. Die genannten Ziele wollen wir mit 246 Mitarbeitern erreichen.

Rheinberg, den 28. Juni 2024

Der Vorstand

Michael Söhlke
Vorstandssprecher

Thomas Mempel

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernbilanz zum 31. März 2024

Aktiva	31.3.2024	Vorjahr	Passiva	31.3.2024	Vorjahr
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	15.851.000,00	15.851.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.722.675,47	35.917.798,50	II. Kapitalrücklage	56.389.093,24	48.384.992,25
2. Geschäfts- oder Firmenwert	697.704,31	735.882,31	III. Gewinnrücklagen		
	<u>34.420.379,78</u>	<u>36.653.680,81</u>	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Sachanlagen			IV. Konzernbilanzverlust	25.796.105,52	28.788.772,22
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.553.746,04	10.581.727,53	V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-77.230,62	-154.408,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.568.222,22	4.716.177,36	VI. Anteile anderer Gesellschafter	5.579.830,97	5.481.999,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.745.743,43	1.627.341,14		<u>62.946.588,07</u>	<u>51.774.811,02</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	509.951,16	332.472,66			
	<u>17.377.662,85</u>	<u>17.257.718,69</u>	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.693.837,00	26.169.993,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.358.143,12	3.358.143,12	2. Steuerrückstellungen	1.343.329,84	1.136.378,68
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.456.001,78	26.422.952,41	3. Sonstige Rückstellungen	<u>15.823.929,18</u>	<u>13.209.797,38</u>
3. Beteiligungen	9.598,96	9.598,96		<u>40.861.096,02</u>	<u>40.516.169,06</u>
	<u>29.823.743,86</u>	<u>29.790.694,49</u>	C. Verbindlichkeiten		
	<u>81.621.786,49</u>	<u>83.702.093,99</u>	1. Anleihen	80.450.389,71	90.749.668,12
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.162,39	72.665,55
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.995.264,17	8.292.442,03
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.969.928,19	7.842.280,47	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	644.836,49	610.592,67
2. Unfertige Erzeugnisse	16.755.522,25	14.723.364,79	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	246.039,44	2.802,72
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.496.013,85	17.532.022,64	6. Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern	8.702.443,05	10.291.461,39
	<u>41.221.464,29</u>	<u>40.097.667,90</u>	7. Sonstige Verbindlichkeiten	695.233,95	1.146.123,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>96.777.369,20</u>	<u>111.165.755,81</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.429.174,21	9.407.360,23	D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.294.479,00	2.868.099,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.210.718,35	43.899.690,32	E. Passive latente Steuern	3.971.961,30	3.880.900,43
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.382.941,18	2.955.542,92			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.929.493,90	8.589.957,59			
	<u>60.952.327,64</u>	<u>64.852.551,06</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22.949.139,21	21.365.046,12			
	<u>125.122.931,14</u>	<u>126.315.265,08</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	106.775,96	188.376,25			
	<u>206.851.493,59</u>	<u>210.205.735,32</u>		<u>206.851.493,59</u>	<u>210.205.735,32</u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

	2023/2024	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Brutto-Umsatzerlöse	203.555.708,34	213.644.465,04
2. Branntweinsteueraufwendungen	61.593.356,49	68.459.675,55
3. Umsatzerlöse	141.962.351,85	145.184.789,49
4. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.827.195,79	3.326.693,48
5. Sonstige betriebliche Erträge	4.464.362,79	1.472.334,05
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	74.143.163,01	76.153.745,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.339.286,84	18.126.378,88
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.909.043,50	14.898.592,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	2.657.028,85	5.072.328,08
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.605.094,35	3.592.076,53
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.241.879,53	29.680.291,46
10. Erträge aus Beteiligungen	183.475,33	233.706,28
11. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.682.995,27	2.286.807,93
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.533.859,49	2.182.431,41
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.608.320,45	4.854.815,08
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	939.440,03	1.452.509,34
15. Ergebnis nach Steuern	5.210.983,96	856.025,61
16. Sonstige Steuern	93.243,61	108.418,79
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-1.974.882,36	-4.101.370,73
18. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	3.142.857,99	3.353.763,91
19. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	150.191,29	232.126,71
20. Verlustvortrag	28.788.772,22	25.667.135,02
21. Konzernbilanzverlust	25.796.105,52	28.788.772,22

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023/2024

Gesetzliche Vorschriften

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem oder Muttergesellschaft) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Konsolidierungskreis

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, auf die die Semper idem Underberg AG einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB ausüben kann, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte. Es wurden sieben (Vorjahr: sieben) inländische und zwei (Vorjahr: zwei) ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin werden die Beteiligungen an drei (Vorjahr: drei) Gesellschaften im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2007/2008 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosen-gesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB a.F. mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosen-gesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 31. März 2017 hat die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, (kurz: Underberg KG) ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg, (kurz: H. Underberg-Albrecht) sowie an deren Komplementärin, der H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg, in die Muttergesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden danach zu 100 % durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Muttergesellschaft somit durch ihre Beteiligung an der H. Underberg-Albrecht die Gurktaler AG, Wien/Österreich, (kurz: Gurktaler) und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften, die damit zum 31. März 2017 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen waren. Im Rahmen der auf den 31. März 2017 vorzunehmenden erstmaligen Kapitalkonsolidierung waren daher „Anschaffungskosten“ der Beteiligung in Höhe von insgesamt Mio. EUR 66,9 mit dem für Zwecke der Erstkonsolidierung neu bewerteten Eigenkapital der H. Underberg-Albrecht aufzurechnen. Diese „Anschaffungskosten“ ergaben sich dabei mit Mio. EUR 33,5 aus dem Wert der zu diesem Zeitpunkt neu eingelegten Anteile sowie mit Mio. EUR 33,4 aus dem bis zum 31. März 2017 gemäß § 312 HGB nach der sog. Equity-Methode fortgeführten Wertansatz der Beteiligung im Konzernabschluss der Semper idem.

Zum 31. März 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Anteile an der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, von der Underberg KG erworben, die damit zum 31. März 2019 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen war.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2018/2019 25 % der Anteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, von der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, erworben. Die Gesellschaft wird at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1, 2 und 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre//Dänemark, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 30. März 2022 hat die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG weitere Aktien an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, von der Underberg KG erworben. Der Kauf erfolgte über die Verrechnung der Kaufpreisforderung mit noch offenen Verbindlichkeiten der Verkäuferin. Damit erhöht sich die Beteiligungsquote von 55,7 % auf 83,7 %. Der Vorgang wird im Rahmen eines Kapitalvorgangs als Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verbucht. Der daraus entstandene Unterschiedsbetrag von TEUR 2.150 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Zum 31. März 2022 wurde das 100%ige Tochterunternehmen Team Spirit Internationale Markenge-tränke GmbH auf die Diversa Spezialitäten GmbH verschmolzen.

Zum 30. September 2022 wurden die Gurktaler Alpenkräuter GmbH mit Sitz in Gurk (Österreich) und die Rossbacher Vertriebs GmbH in Wien (Österreich) auf die Gurktaler AG mit Sitz in Wien (Österreich) verschmolzen. Die Eintragung in das österreichische Firmenbuch erfolgte im Mai 2023.

Zum 15. Juni 2023 hat die Semper idem Underberg AG weitere Aktien an der Gurktaler AG, Wien/Österreich, erworben. Mit Erwerb erhöhte sich die Beteiligungsquote unwesentlich. Der Vorgang wird im Rahmen eines Kapitalvorgangs als Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verbucht. Der daraus entstandene Unterschiedsbetrag von TEUR 10 wurde von der Kapitalrücklage abgezogen.

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich sämtlich um vollständig bzw. nahezu inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt auch eine Bewertung at-equity.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben. Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich weder einzeln noch in Summe ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. März 2010 nach der Buchwertmethode. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden danach gemäß der Buchwertmethode den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen (anteilig) zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. März 2010 kommt die Neubewertungsmethode zum Ansatz. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfolgt mit der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, aktive bzw. passive latente Steuern gebildet worden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird unverändert ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden, sofern nicht in Euro aufgestellt, in Anwendung von § 308a HGB auf Euro umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag umgerechnet.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Markenrechte Asbach werden seit dem 1. September 2012 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Bemessungsgrundlage für die Abschreibung ist der Buchwert zum 31. August 2012 von TEUR 16.000.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 erfassten Markenrechte im Eigentum der H. Underberg-Albrecht (Pitú, XuXu und Sangrita) sowie der Gurktaler (Gurktaler und Rossbacher) werden ebenfalls über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Die Marken sind bereits seit Jahrzehnten im Markt etabliert und es liegen derzeit keine Indizien dafür vor, dass das Marktumfeld sich signifikant ändert. Der Konsum von Spirituosen ist überwiegend konstant. Auf Grundlage der Markenhistorie und unserer langfristigen Planungen gehen wir daher davon aus, dass die Markenrechte bei den planmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur Markenpflege und regelmäßiger Verlängerung des Markenschutzes jeweils grundsätzlich eine nahezu unbegrenzte Nutzungsdauer erreichen können. Da Veränderungen im Kundenverhalten jedoch nicht vollständig auszuschließen sind, haben wir die planmäßige Nutzungsdauer vorsichtig mit einem Zeithorizont von 25 Jahren bemessen, der unserer aktuellen Einschätzung über einen zumindest erreichbaren wirtschaftlichen Nutzungshorizont der Markenrechte entspricht.

Die zum 31. März 2019 erworbenen Markenrechte der Semper idem von der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda. werden über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert eines bereits in den Vorjahren in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens wird unverändert planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 aus der Neubewertung der H. Underberg-Albrecht und der Gurktaler entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 954 werden über 25 Jahre abgeschrieben. Da die geschäftswertbildenden Faktoren betreffend die zum 31. März 2017 erstmals zu konsolidierenden Gesellschaften in engem Zusammenhang mit den durch die Gesellschaften gehaltenen Markenrechten stehen, wurde auch die planmäßige Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend bemessen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2019 der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S ergab sich aus der Neubewertung ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.060. Dieser wird seit dem 1. April 2019 planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 810,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 25
Markenrechte	15 bis 25
Geschäfts- oder Firmenwert	10 bis 25
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, soweit zum Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Finanzanlagen auszugehen ist. Die Gesellschaft verzichtet auf das Wahlrecht, Abschreibungen im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips at-equity bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle erkennbaren und latenten Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Es wurde als Rechnungszins der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, von 1,83 % (Vorjahr: 1,79 %) gemäß RückAbzinsV zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden für Rentenanpassungen wie im Vorjahr 2,2 % p.a. berücksichtigt. Die Dynamik der Anpassung der laufenden Renten wird um eine zusätzliche einmalige Anhebung ergänzt, die im Geschäftsjahr entgegen den konservativen Erwartungen des Vorjahres (8 %) auf 4 % verringert wurde. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der in der Rückstellungsdotierung enthaltene Zinsanteil wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahren beträgt für diese Pensionsverpflichtungen TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 782).

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Semper idem übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,0 (Vorjahr: Mio. EUR 9,9), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse des Semper-idem-Konzerns wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 1,83 % (Vorjahr: 1,79 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet sowie eine Rentenanpassung von 2,2 % p.a. (Vorjahr: 2,2 % p.a.). Die Dynamik der Anpassung der laufenden Renten wird um eine zusätzliche einmalige Anhebung ergänzt, die im Geschäftsjahr entgegen den konservativen Erwartungen des Vorjahres (8 %) auf 4 % verringert wurde. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahre beträgt TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 294). Aus den außerplanmäßigen Anpassungen der laufenden Renten von 4 % ergibt sich ein einmaliger Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 1.119.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 73) wurde vom Unternehmen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern, der die Verbindlichkeit Branntweinsteuer betrifft, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden in den Einzelabschlüssen mit den entsprechenden unternehmensindividuellen Steuersätzen auf abzugsfähige, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie Verlustvorträge gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Aktive Überhänge werden gemäß dem Wahlrecht nicht angesetzt. Für die Muttergesellschaft werden latente Steuern für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert. Ferner werden latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge gemäß § 306 HGB mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Konzerngesellschaften

Nachfolgend sind alle Unternehmen benannt, die nach § 294 oder § 311 HGB in diesen Konzernabschluss einbezogen werden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote %
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0
Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG, Erding	100,0
Georg Hemmeter GmbH, Erding	100,0
Rüdesheimer Spirituoserverbund GmbH, Rüdesheim	100,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ¹⁾²⁾
Gurktaler AG, Wien/Österreich	83,7
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich	41,9 ¹⁾
Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/ Brasilien	99,814
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 ¹⁾²⁾

¹⁾ At-Equity-Konsolidierung

²⁾ Per 31. Dezember 2023

Für eine weitere Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB in Anspruch genommen.

Folgende Unternehmen werden wegen ihrer einzeln und insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023/2024 TEUR
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0	71,6	4,9
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0	35,0	0,6
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	451,8	21,7
Hubertus Kräuterspirituosens GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	33,9	1,9
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ²⁾	102,3	20,0
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0	96,7	10,6
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾	-4,9	-1,7
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0	15,4	-0,6
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0	537,5	58,1
Pitú Importadora Exportadora GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	52,8	2,5
Sangrita Gewürz- und Kräuterspezialitäten GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	27,8	1,1

¹⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz der Muttergesellschaft

²⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinnahmt

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Nachfolgende Beteiligungen bestehen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 ¹⁾	50.737,9	10.908,3

¹⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2022

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben mit folgenden Ausnahmen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 42.038 (Vorjahr: TEUR 41.100), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 724 (Vorjahr: TEUR 784) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 34.055 (Vorjahr: TEUR 31.998) aus Darlehen und TEUR 7.983 (Vorjahr: TEUR 9.135) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen enthalten. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.172 (Vorjahr: TEUR 2.767) resultieren wie im Vorjahr aus laufender Verrechnung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen wie im Vorjahr vollständig auf assoziierte Unternehmen. Sie betragen TEUR 2.383 (Vorjahr: TEUR 2.956) und resultieren aus Leistungsforderungen und Zinsen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt unverändert EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (Ifd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)

Wie im Vorjahr hält die Underberg KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 56.389 nach TEUR 48.385 im Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurde die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft durch Bareinlage um TEUR 8.000 erhöht.

Gewinnrücklagen

Der Betrag der Gewinnrücklagen im Konzern in Höhe von TEUR 11.000 entspricht dem der Gewinnrücklagen der Semper idem Underberg AG.

Konzernbilanzverlust

	<u>TEUR</u>
Stand 1. April 2023	-28.789
Konzernjahresüberschuss (ohne Minderheitenanteile)	<u>+2.993</u>
Stand 31. März 2024	<u><u>-25.796</u></u>

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betragen per 31. März 2024 insgesamt TEUR 23.694 (Vorjahr: TEUR 26.170).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 1.822 (Vorjahr: TEUR 1.408), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.985 (Vorjahr: TEUR 1.377) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 8.794 (Vorjahr: TEUR 9.603).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag der Verbind- lichkeiten TEUR	mit einer Restlaufzeit			durch Grund- pfandrechte/ ähnliche Rechte gesicherte Beträge TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR	
Anleihen	80.450	1.700	78.750	0	0
(Vorjahr:)	(90.750)	(2.000)	(88.750)	(45.000)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	43	0	0	0
(Vorjahr:)	(73)	(73)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.995	5.995	0	0	0
(Vorjahr:)	(8.292)	(8.292)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	246	246	0	0	0
(Vorjahr:)	(611)	(611)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	645	645	0	0	0
(Vorjahr:)	(3)	(3)	(0)	(0)	(0)
Verbrauchssteuern	8.702	8.702	0	0	0
(Vorjahr:)	(10.291)	(10.291)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	696	696	0	0	0
(Vorjahr:)	(1.146)	(1.146)	(0)	(0)	(0)
	96.777	18.027	78.750	0	0
	(111.166)	(22.416)	(88.750)	(45.000)	(0)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Anleihen

Zum Konzern-Bilanzstichtag bestehen folgende ausstehende Inhaberschuldverschreibungen:

Im November 2019 hat die Semper idem Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2YPAJ3) mit einem Volumen von Mio. EUR 60,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2015/2020 (ISIN DE000A13SHW9) sowie 2014/2021 (ISIN DE000A11QR16). Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 18. November 2025. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 18. November 2019.

Im Oktober 2022 hat die Semper idem Unternehmensanleihen (ISIN DE000A30VMF2) mit einem Volumen von Mio. EUR 45,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) sowie 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3). Von der Anleihe 2018/2024 wurden Mio. EUR 6,1 und von der Anleihe 2019/2025 Mio. EUR 26,2 umgetauscht. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,50 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Oktober 2028. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Oktober 2022. Am 21. Oktober 2022 hat die Semper idem einen Teilbetrag in Höhe von Mio. EUR 8,9 der ausstehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) vorzeitig mit Wirkung zum 21. November 2022 gekündigt und zurückgezahlt.

Am 20. Februar 2024 hat die Gesellschaft einen Teilbetrag in Höhe von Mio. EUR 10,0 der ausstehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) vorzeitig mit Wirkung zum 22. März 2024 gekündigt. Die Anleihe wurde damit vorzeitig vollständig zurückgeführt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den laufenden Verrechnungsverkehr sowie kurzfristige Finanzierungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 113) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 110) enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zwischen der Semper idem und der Underberg KG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 ein Vertrag zur Lieferung von Kräutermischungen abgeschlossen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 2.294 (Vorjahr: TEUR 2.868) verteilt vorausbezahlte und grundsätzlich abrechenbare Kellerkosten auf künftige Jahre.

Latente Steuern

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.531 (Vorjahr: TEUR 2.655) resultieren aus Differenzen im Einzelabschluss der Asbach GmbH zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus der Übertragung von Markenrechten zum 1. Oktober 2005. Der Steuersatz beträgt 29,5 % (Vorjahr: 28,8 %) unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Differenz in einem Einzelabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus Pensionsrückstellungen von TEUR 2.937 (Vorjahr: TEUR 3.384). Die Bewertung der temporären Differenz erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 29,5 % (Vorjahr: 28,8 %).

Darüber hinaus ergeben sich unter Anwendung des konzernüblichen Steuersatzes von 30,0 % aktive latente Steuern von TEUR 673 (Vorjahr: TEUR 722) sowie passive latente Steuern von TEUR 5.051 (Vorjahr: TEUR 5.332) gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsaldiert ergibt sich hieraus eine Summe von TEUR 7.582 (Vorjahr: TEUR 7.987) passiven sowie von TEUR 3.610 (Vorjahr: TEUR 4.106) aktiven latenten Steuern. Nach Saldierung verbleibt ein passiver Überhang von TEUR 3.972 (Vorjahr: TEUR 3.881).

Haftungsverhältnisse

Der Konzern haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,0 (Vorjahr: Mio. EUR 9,9). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Der aus der Umstellung auf das BilMoG zum 1. April 2010 resultierende fortgeschriebene Unterschiedsbetrag wurde in den Vorjahren den Pensionsrückstellungen komplett zugeführt. Somit ergibt sich keine Unterdeckung der Rückstellungen. Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da die Semper idem Underberg AG die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grundes und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Semper idem hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können. Aus dem Mietvertrag resultiert ein jährlicher Mietzins von TEUR 607, somit über die verbleibende Laufzeit bis 2025 von TEUR 607 (Vorjahr: TEUR 1.215).

Der Konzern hat Forderungen in Höhe von TEUR 18.802 (Vorjahr: TEUR 18.886) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Der Konzern behält jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko beim Semper-idem-Underberg-Konzern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2024/2025	2025/2026
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren, Werbeverträge	634	549

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Bedeutendste Einzelposition ist der Mietvertrag mit Santa Barbara in Wilthen (TEUR 276 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 1,2 (Vorjahr: Mio. EUR 1,1). Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietverhältnis betreffend die Büroimmobilie Semper-idem-Haus in Rheinberg sind in diesem Betrag nicht enthalten; siehe dazu den vorhergehenden Abschnitt zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt Mio. EUR 142,0 (Vorjahr: Mio. EUR 145,2). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet. In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 24,6 (Vorjahr: Mio. EUR 20,8) enthalten.

Gliederung nach Produktgruppen

	2023/2024	Vorjahr
	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>
Eigenerzeugnisse	153,8	151,4
Handelswaren	41,1	51,5
	194,9	202,9
Sonstige Umsatzerlöse	8,7	10,7
Brutto-Umsatzerlöse	203,6	213,6
Branntweinsteueraufwendungen	-61,6	-68,4
Umsatzerlöse	<u>142,0</u>	<u>145,2</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 4.464 (Vorjahr: TEUR 1.472) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 1.292 (Vorjahr: TEUR 920). Die sonstigen periodenfremden Erträge betragen TEUR 778 (Vorjahr: TEUR 229). Mit TEUR 1.118 enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge solche aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3).

Personalaufwand

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 244 Angestellte (Vorjahr: 220), davon 107 (Vorjahr: 83) gewerbliche Arbeitnehmer an unseren Produktionsstandorten in Rheinberg und Rüdesheim am Rhein.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 2.455).

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.605 (Vorjahr: TEUR 3.592). Die Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen, Marketingaufwendungen und Aufwendungen für Verwaltung. Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 943 (Vorjahr: TEUR 405). Aufwendungen außergewöhnlicher Art und Größenordnung betragen TEUR 1.100 (Vorjahr: TEUR 0) im Rahmen der Kündigung eines Prinzipalvertrags.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 2).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen

Die Erträge entfallen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 1.706 (Vorjahr: Erträge TEUR 1.894) auf die Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 2.139 (Vorjahr: TEUR 1.459) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 12) Zinsen an verbundene Unternehmen enthalten.

Daneben enthalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 538 (Vorjahr: TEUR 696). Diese betreffen Rückstellungen für Pensionen. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 5.070 (Vorjahr: TEUR 4.159) gezahlt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 101) die Auflösung passiver latenter Steuern nach § 274 HGB, mit TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 507) die Bildung aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB sowie mit TEUR 579 die Auflösung aktiver latenter Steuern (Vorjahr: TEUR 26). Im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 werden TEUR 281 (Vorjahr TEUR 281) passive latente Steuern aufgelöst. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den passiven latenten Steuern. Der Ertragsteueraufwand umfasst somit in der Summe latente Steueraufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 91 (Vorjahr: Ertrag von TEUR 863) und laufende Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 848 (Vorjahr: TEUR 1.120). Der laufende Steueraufwand beinhaltet periodenfremden Steueraufwand in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 26).

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Der Jahresüberschuss der Semper idem Underberg AG in Höhe von TEUR 1.975 (Vorjahr: TEUR 4.101) wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

In dem Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr keine jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Mitglieder des Vorstands

- Michael Söhlke, Vorstandssprecher & CFO, Finanzen und Controlling, IT, Personal, Beschaffung, Produktion, strategisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Moers
- Thomas Mempel, CCO, Vertrieb Deutschland, Private Label und International, Vertriebsmarketing / Kanalmanagement und Markenschutz, Neukirchen-Vluyn

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 773.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Herr Prof. Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München
- Frau Christiane Underberg, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg (bis 16. Februar 2024)
- Herr Dr. Ludwig Ruder, stellvertretender Vorsitzender, Unternehmensberater, Zürich/Schweiz (ab 16. Februar 2024)
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Dr. Thomas Stoffmehl, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v.d. Höhe

Bezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat Bezüge von TEUR 212 für das Geschäftsjahr 2023/2024 von dem Konzern erhalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

	2023/2024	2022/2023
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	182	179
b) Andere Bestätigungsleistungen	0	100
c) Steuerberatungsleistungen	47	103
	<u>229</u>	<u>382</u>

Inanspruchnahme Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichtet die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, auf die Aufstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024.

Ereignisse nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Es ereigneten sich aber die folgenden besonderen Vorgänge:

Die Gesellschaft führte mit einem Kreditinstitut Gespräche zur Erhöhung der bestehenden Kontokorrentlinie von Mio. EUR 3,25 auf Mio. EUR 5,0. Nach dem Stichtag haben wir die schriftliche Zusage zur Erhöhung sowie die Vertragsunterlagen zur Unterschrift erhalten.

Am 21. Juni 2024 hat die Semper idem Underberg AG im Nachgang zum vollzogenen Generationswechsel der Familienmitglieder im Aufsichtsrat weitere Veränderungen im Aufsichtsrat angekündigt. Zum Ende der kommenden Hauptversammlung im Juli 2024 werden die seit April 2019 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Tobias Bürgers (Vorsitzender), Dr. Michael Keppel und Dr. Thomas Stoffmehl ihre Mandate nach über fünf Jahren entsprechend einer langfristigen Nachfolgeplanung niederlegen. Als Nachfolger sollen in der Hauptversammlung Dr. Manuel Cubero, Frauke Helf und Richard Lohmiller in den Aufsichtsrat gewählt werden. Es ist vorgesehen, dass Dr. Manuel Cubero den Vorsitz des Aufsichtsrats übernehmen soll.

Rheinberg, den 28. Juni 2024

Der Vorstand

Michael Söhlke
Vorstandssprecher

Thomas Mempel

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024

	Bruttobuchwerte					Stand am 31.3.2024 EUR	kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.3.2024 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2023 EUR	Währungs- anpassung EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2023 EUR	Währungs- anpassung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.3.2024 EUR		Stand am 31.3.2024 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	65.981.791,76	700,34	11.869,70	0,00	1.006.138,02	64.988.223,78	30.063.993,26	692,57	2.207.000,50	1.006.138,02	31.265.548,31	33.722.675,47	35.917.798,50	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.841.545,81	0,00	0,00	0,00	0,00	8.841.545,81	8.105.663,50	0,00	38.178,00	0,00	8.143.841,50	697.704,31	735.882,31	
	<u>74.823.337,57</u>	<u>700,34</u>	<u>11.869,70</u>	<u>0,00</u>	<u>1.006.138,02</u>	<u>73.829.769,59</u>	<u>38.169.656,76</u>	<u>692,57</u>	<u>2.245.178,50</u>	<u>1.006.138,02</u>	<u>39.409.389,81</u>	<u>34.420.379,78</u>	<u>36.653.680,81</u>	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.477.140,05	15.127,31	394.921,15	9.645,99	0,00	19.896.834,50	8.895.412,52	2.227,55	445.448,39	0,00	9.343.088,46	10.553.746,04	10.581.727,53	
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.871.054,50	16.466,41	454.533,74	31.841,65	0,00	20.373.896,30	15.154.877,14	10.316,83	640.480,11	0,00	15.805.674,08	4.568.222,22	4.716.177,36	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	6.423.336,93	8.070,61	383.397,98	11.258,84	222.691,80	6.603.372,56	4.795.995,79	4.202,79	273.987,35	216.556,80	4.857.629,13	1.745.743,43	1.627.341,14	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	332.472,66	10.478,97	427.604,60	-52.746,48	207.858,59	509.951,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	509.951,16	332.472,66	
	<u>46.104.004,14</u>	<u>50.143,30</u>	<u>1.660.457,47</u>	<u>0,00</u>	<u>430.550,39</u>	<u>47.384.054,52</u>	<u>28.846.285,45</u>	<u>16.747,17</u>	<u>1.359.915,85</u>	<u>216.556,80</u>	<u>30.006.391,67</u>	<u>17.377.662,85</u>	<u>17.257.718,69</u>	
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.934.383,56	0,00	0,00	0,00	0,00	3.934.383,56	576.240,44	0,00	0,00	0,00	576.240,44	3.358.143,12	3.358.143,12	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.422.952,41	0,00	56.740,53	0,00	23.691,16	26.456.001,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.456.001,78	26.422.952,41	
3. Beteiligungen	156.108,22	0,00	0,00	0,00	0,00	156.108,22	146.509,26	0,00	0,00	0,00	146.509,26	9.598,96	9.598,96	
	<u>30.513.444,19</u>	<u>0,00</u>	<u>56.740,53</u>	<u>0,00</u>	<u>23.691,16</u>	<u>30.546.493,56</u>	<u>722.749,70</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>722.749,70</u>	<u>29.823.743,86</u>	<u>29.790.694,49</u>	
	<u>151.440.785,90</u>	<u>50.843,64</u>	<u>1.729.067,70</u>	<u>0,00</u>	<u>1.460.379,57</u>	<u>151.760.317,67</u>	<u>67.738.691,91</u>	<u>17.439,74</u>	<u>3.605.094,35</u>	<u>1.222.694,82</u>	<u>70.138.531,18</u>	<u>81.621.786,49</u>	<u>83.702.093,99</u>	

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

	2023/2024 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung	5,1	0,7
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3,6	3,6
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,1	2,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-0,3	-1,0
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-0,4	-4,5
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4,6	-0,9
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	3,2	2,7
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1,9	-2,5
Ertragsteueraufwand	0,9	1,5
Ertragsteuerzahlungen	2,5	-4,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8,2	-2,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	0,0	-0,1
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,2	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1,6	-0,8
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,0	0,0
Erhaltene Zinsen	2,4	2,2
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	1,8	2,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2,8	3,5
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	8,0	0,0
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten und Begebung von Anleihen	0,0	45,0
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-10,3	-41,4
Gezahlte Zinsen (-)	-5,1	-4,1
Ergebnisabführung (-)	-2,0	-3,9
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-0,1	-2,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9,5	-6,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1,5	-5,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21,4	26,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22,9	21,4
	31.3.2024 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	22,9	21,4

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023/2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung TEUR	Nicht beherrschende Anteile	
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Konzern- bilanzverlust TEUR		Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Konzern- Eigenkapital TEUR
Stand 31.3.2022	15.851	48.385	11.000	-25.667	-46	7.740	57.263
Ausschüttung						-2.026	-2.026
Währungsumrechnung					-108		-108
Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis				-3.122		-232	-3.354
Stand 31.3.2023	15.851	48.385	11.000	-28.789	-154	5.482	51.775
Ausschüttung						-36	-36
Kapitalerhöhung		8.000					8.000
Aufstockung von Anteilen an der Gurktaler AG		4				-16	-12
Währungsumrechnung					77		77
Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis				2.993		150	3.143
Stand 31.3.2024	15.851	56.389	11.000	-25.796	-77	5.580	62.947

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. Juni 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

D11F52E66D0F465...

Nicole Meyer
Wirtschaftsprüferin

DocuSigned by:

B10A4DE3DC1347A...

Dirk Becker
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.